

LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR

Konzert in Mittweida, 7. Mai 2011

Synagogenmusik
Jiddische und hebräische Folklore in freier Bearbeitung

LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR

Ulrike Helzel, Alt
KS Helmut Klotz, Tenor
Egbert Junghanns, Bariton
Clemens Posselt, Orgel und Klavier

Leitung: KS Helmut Klotz

Programm

Teil 1 Synagogale Gesänge

Ma tauwu Alt, Chor, Orgel (Louis Lewandowski)

Huldigungsgesang nach Psalmenversen beim Eintritt in die Synagoge: Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel.

L'cho daudi Tenor, Bariton, Chor, Orgel (Samuel Alman)

Kehreimlied, mit dem am Freitagabend der Sabbat wie eine Braut festlich und gedankenvoll empfangen wird: Komm, mein Freund, der Braut entgegen, den Sabbat lasst uns freundlich empfangen.

L'cho daudi Alt, Chor a cappella (Charles Davidson)

Kehreimlied, mit dem am Freitagabend der Sabbat wie eine Braut festlich und gedankenvoll empfangen wird, in einer musikalisch-tanznahen Ausdeutung aus der Pantomime „Der chassidische Sabbat“.

W'schomru Tenor, Chor, Orgel (Samuel Alman)

Bibelzitat über die Würdigung des Sabbats, des Ruhetages nach der Arbeitswoche. Gott hat den Kindern Israels den Sabbat gegeben für alle Zeiten als einen ewigen Bund, denn in sechs Tagen hat er Himmel und Erde geschaffen, aber am siebenten Tage ruhte und feierte er.

Omar Rabbi Elosor Bariton, Chor, Orgel (Josef Rosenblatt)

Rabbi Elosor und Rabbi Akiba, die beiden großen Talmudgelehrten, verheißen Frieden all denen, die Gottes Gebote halten. Friede sei in deinen Mauern und Sorglosigkeit in deinen Wohnungen. Der Herr möge seinem Volk Kraft geben und sein Volk mit Frieden segnen.

L'dor vador Tenor, Chor, Klavier (Meir Finkelstein)

Aus dem Morgen- und Minchagebet für die Wochentage: Von Geschlecht zu Geschlecht wollen wir deine Größe verkünden und in allen Ewigkeiten deine Heiligkeit heiligen. ... (Dein Preis, unser Gott, soll nicht aus unserem Munde weichen immer und ewig, den gott, ein großer und heiliger König bist du. Gelobt seist Du, Ewiger, heiliger Gott!)

PiBchuli Bariton, Alt, Chor, Orgel (Arr. Werner Sander)

Aus Psalm 118 - Ausdruck des Wunsches um Einlass in die heilbringenden Pforten und Dank für göttliche Hilfe: diesen Tag hat der Ewige geschaffen, jubeln wir und freuen wir uns an ihm.

Naariz'cho Tenor, Bariton, Chor, Orgel (Abraham Dunajewski)

Verkündigung der Heiligkeit des Ewigen: heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerscharen. Soweit die Erde reicht, besteht seine Herrlichkeit. Das Gebet enthält auch das jüdische Glaubensbekenntnis: Sch'ma jissroel - Höre, Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig.

Teil 2

Jiddische und hebräische Folklore in freier Bearbeitung

Erbaue Zion wieder ! Chor, Klavier (Text: Hugo Zuckermann, Musik: Friedbert Groß)

Erbaue Zion wieder, baue deinem Volk eine neue Feste, sieh unsere Not! O rette uns, dich preisen unsere Lieder, König! Zebaoth! Baue Zion wieder!

Sabbatwünsche Bariton, Chor, Klavier (Arr. Werner Sander)

Es ist Brauch, am Sabbat einander Gutes zu wünschen. In diesem Familienlied wird Gott angefleht, die Judenheit vor Bösem zu bewahren und die kommende Woche, den Monat und das Jahr mit Glück und Segen zu erfüllen.

Hungerik dein Ketzkele Alt, Chor, Klavier (Arr. Friedbert Groß)

Eine Mutter, für die es nichts schlimmeres gibt, als ihrem Kind kein Essen geben zu können, singt ihr hungriges Kind in den Schlaf. Es soll nicht weinen und jammern, sondern still sein wie das Kätzchen, das Püppchen und die betrübte Mutter. Der Schlaf lindert die Not.

Zur Mischelaj Ochalnu Chor a cappella Arr. Gil Aldema

Fels von dem Seinen haben wir gegessen, lobet, meine Treuen, wir wurden satt, wir ließen übrig, wie Gott verheißen hat.

Der Rebbele, der Gabbele Alt, Chor, Klavier (Arr. Werner Sander)

Die Chassidim, Anhänger einer religiösen Richtung, können ihre gottesdienstliche Begeisterung bis ins Tänzerische steigern. Sogar der Rebbele (Rabbi), der Gabbele (Vorstand), der Chaßendl (Vorsänger und Kantor) und der Schammeßl (Synagogendiener) samt allen Gerätschaften tanzen.

As der Rebbe Elimelech Bariton, Chor, Klavier (Arr. Friedbert Groß)

Der Rabbi Elimelech wird nach Beendigung der Gottesdienste sehr fröhlich und lässt sich zwei Fiedler, zwei Zimblen (Spieler eines lautenartigen Instrumentes) und zwei Poikler (Paukenspieler) rufen, die ihm aufspielen sollen. Aber schließlich wird es ihm zuviel und er ruft schmerzvoll aus: mein Kopf, ach, mein Kopf!

Hava nagila Chor, Klavier (Arr. Friedbert Groß)

Kommt und lasst uns fröhlich sein, kommt und lasst uns singen.